

Die Hardwasser AG feiert die Eröffnung des Aktivkohlefilters Hard

Heute am Weltwassertag (22. März) feiert die Hardwasser AG in Pratteln (BL) die Eröffnung des neuen Aktivkohlefilters Hard. Die im Hardwald zwischen Pratteln und Muttenz gelegene Anlage ging nach rund 20 Monaten Bauzeit im Dezember 2013 in Betrieb. Die Aktivkohlefiltration ergänzt und verbessert die auf Rohwasser aus dem Rhein basierende Trinkwasserproduktion.

Die Hardwasser AG konnte Mitte Dezember 2013 plangemäss den neuen Aktivkohlefilter Hard in Betrieb setzen und an das Trinkwassernetz von Basel und Umgebung anschliessen. Seither ist die Anlage störungsfrei in Betrieb. Mit einer Kapazität bis zu 75'000 m³ Trinkwasser pro Tag kann die Hardwasser AG heute und in Zukunft den Bedürfnissen der Aktionäre nachkommen. Aktionäre sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, die Bürgergemeinde der Stadt Basel sowie eine Reihe von Einwohnergemeinden und Wasserwerken in der Region beider Basel. Zusammen mit dem rechtsrheinisch gelegenen Aktivkohlefilter der IWB in den Langen Erlen, stehen Basel und Umgebung zwei unabhängige Anlagen zur Verfügung, welche Spitzenbezüge aus Basel und der Region auch an Sommertagen abzudecken vermögen.

Die Aktivkohlefiltration – auch als Adsorptionsverfahren bekannt – erfüllt die Auflage der Verfügung vom Dezember 2007, erlassen durch das kantonale Laboratorium des Kantons BL. Die 2007 festgestellten chlorierten Butadiene und weitere Spurenverunreinigungen werden durch die fertig gestellte Anlage wirksam ausgefiltert. Entsprechend hat das Kantonale Labor Basellandschaft die Verfügung von 2007 im Januar 2014 aufgehoben.

Das 15-Millionen Bauwerk, eingebettet im Hardwald in der Nähe von Reservoir und Pumpstation „Zentrale West“, ergänzt und verbessert wirkungsvoll den Prozess der Trinkwasseraufbereitung des durch den Rhein geprägten Hardgrundwassers. Aktivkohle wird im Bereich der Trinkwasseraufbereitung verbreitet zur Entfernung von Spurenverunreinigungen eingesetzt. Es ist ein wissenschaftlich abgesichertes und erprobtes Verfahren. Die Technik funktioniert entsprechend zuverlässig und bietet im Betrieb grösstmögliche Sicherheit. Auf eine Ausbaufähigkeit der Anlage für mögliche weitere Verfahrensschritte in der Zukunft wurde geachtet, die entsprechenden Vorkehrungen sind im Projekt eingeflossen.

Rückblick auf die Zeitspanne nach dem Rohbau: Innenausbau und Inbetriebnahme

Kurz nach Beendigung der Rohbauphase im Juni 2013 wurde die Baustelle an die Innenausbau-Teams übergeben. Die Rohrleitungsmonteuere montierten Prozessleitungen für die Trinkwasseraufbereitung aus rostfreiem Stahl, deren grösste Durchmesser mit 800 mm einen imposanten Eindruck hinterlassen.

Ab August installierten Elektriker Kabelkanäle und verlegten Strom- und Steuerkabel. Komponenten aus Lüftung und Prozess wurden verdrahtet und in den Schaltschränken auf ihre Klemmen angeschlossen. Das Prozessleitsystem musste zur gleichen Zeit schrittweise aufgebaut werden. Bereits Mitte Oktober konnten verschiedene Pumpengruppen im Kellergeschoss über das Leitsystem bedient werden.

Die Montage der Filterdüsen in den Filterzellen markierte einen weiteren Schritt Richtung Inbetriebnahme und gab den Start frei für die Reinigung, Spülung und Desinfektionen aller wasserführenden Anlagenteile. Nach Abschluss dieser etwa zehn Tage dauernden Prozedur, konnten drei Filterzellen mit Aktivkohle gefüllt werden. Die vierte Kammer wurde nicht gefüllt bleibt als Reserve „trocken“. Nach dem Füllvorgang war eine intensive Spülung der Aktivkohle notwendig. Das durch Kohle-Feinpartikel schwarz getrübt Spülwasser wurde in der Schwemmwasserkammer gesammelt und in die Kanalisation gepumpt. Nach Beendigung der Spülvorgänge war das Wasser in allen Anlagenteilen frei von Trübung und glasklar. Anschliessend mussten Wasserproben an verschiedenen Stellen der Anlage gezogen werden. Sie stellen sicher, dass die Qualität des aufbereiteten Trinkwassers einwandfrei ist. Erst nachdem die Analyseergebnisse vorgelegen sind und einwandfrei waren, durfte das frisch gefilterte Trinkwasser dem Reservoir zugeführt werden. Am Dienstag, 10. Dezember 2013 war es schliesslich soweit. Die akribisch geplante und sorgfältig ausgeführte Inbetriebnahme hat sich ausbezahlt.

Während der ganzen Bauzeit blieb die Baustelle von Unfällen verschont, worüber sich die Hardwasser AG sehr freut. Allen Mitarbeitern und Unternehmungen, die in den letzten Monaten an diesem Projekt studiert, geplant, gearbeitet, betoniert, desinfiziert und gereinigt haben, dankt die Hardwasser AG für ihre gewissenhafte Arbeit ganz herzlich.

Ebenso sei den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt und den Behörden für die stets gute Zusammenarbeit während des Projektes gedankt.

Ansprechpartner für die Medien:

Thomas Meier

Geschäftsführer Hardwasser AG

Tel: 061 815 93 30

E-Mail: t.meier@hardwasser.ch